

Biomasseheizkraftwerk hat eine Milliarde Kilowattstunden produziert

# Grüner Strom aus Altenstadt

**Altenstadt** | Über eine Million Tonnen Biomasse sind seit Inbetriebnahme im Herbst 1999 im Biomasseheizkraftwerk, das zwei Kilometer westlich von Schongau und vier Kilometer südlich von Altenstadt in einer Senke liegt, für die Stromproduktion eingesetzt worden. Aus diesem Material sind seit Bestehen des Heizkraftwerkes über eine Milliarde Kilowattstunden Strom CO<sub>2</sub>-neutral, das heißt nicht klimaschädlich, erzeugt worden. Mit der Energie, die im Heizkraftwerk Altenstadt erzeugt wird – pro Stunde sind es 11,2 Megawatt Stunden elektrisch – kann der Strombedarf von 25 000 privaten Haushalten gedeckt werden. Pro Jahr werden zirka 90 000 bis 100 000 Tonnen Brennstoff benötigt. In den vergangenen Jahren sind allein aus dem Bereich der Waldbesitzervereinigung Schongau 12 000 Tonnen Resthölzer abgenommen worden. Dazu gehören z. B. Äste, Wipfel und Schwachholz. In den Brennkessel gelangen auch Materialien aus der Durch-



**Impression bei Nacht: Das Biomasseheizkraftwerk Altenstadt.**

forstung, Gebrauchtholz, unproblematisches Altholz sowie Material aus der Landschaftspflege. Das Heizkraftwerk bezieht den Brennstoff aus einem Radius von 60 Kilometern, dazu gehören Kempten, Augsburg, Garmisch-Partenkirchen, Starnberg und München. Außerdem fahren täglich mehr als 30 Privatanlieferer aus der Umgebung vor; sie bringen Äste und Zweige, aber auch

alte Möbel aus Holz und sonstige holzartige Biomasse. Für diese Kleinanlieferer gibt es im Heizkraftwerk Altenstadt eine separate Abladestelle. Diese ist nahe der Zufahrt eingerichtet worden.

## Ziel der Betreiber: Wärme auskoppeln

Bislang wird die Biomasse ausschließlich zur Produktion von Strom verwendet. Ziel der Geschäftsführer Siegfried Schuster und Christian Grundner ist es, die Anlage in Kraft-Wärme-Kopplung zu betreiben, das heißt auch Prozesswärme auszukoppeln. Dies kann zu jeder Zeit in unterschiedlichem Temperaturniveau erfolgen. Die Geschäftsführer beabsichtigen, auf dem Firmengelände eine Biomasse-Trocknung zu betreiben, die mit dem Dampf des Heizkraftwerkes beliefert wird. Diese entzieht dem Brennstoff in kurzer Zeit mehr Feuchtigkeit als eine zweijährige Lagerung und macht ihn so zu einem idealen umweltverträglichen Brennmaterial, z. B. für

Kachelöfen. Notwendig dafür ist der Bau einer 1000 Quadratmeter großen Halle mit einer Trocknungskammer.

Die Behörde, die letztlich über das Vorhaben entscheidet, ist die Regierung von Oberbayern. Sie ist beim Biomasseheizkraftwerk wie bei allen öffentlichen Kraftwerksbetreibern in Oberbayern auch für die Emissionen zuständig. Neben Stickoxiden und Kohlenmonoxid wird u. a. auch die Staubkonzentration kontinuierlich gemessen und registriert. Beim Staub sind dies zum Beispiel 0,1 Milligramm Staub je Normkubikmeter. Damit werde der zulässige Grenzwert von 10 Milligramm deutlich unterschritten, ergänzt Geschäftsführer Christian Grundner.

Vor sechs Jahren wurde die Feuerung in wesentlichen Teilen erneuert. Das Kraftwerk ist 8300 Stunden im Jahr in Betrieb. Im Gegensatz zur Wind- und Sonnenenergie liefert die Biomasse-Verbrennung rund um die Uhr Strom. Stichwort Klimabilanz: In 13 Jahren konnten – gemessen an der Stromerzeugung aus Braunkohle – 650 000 Tonnen Kohlendioxid

vermieden werden. Das Biomasseheizkraftwerk war eine Pilotanlage. Der erste Strom wurde im Oktober 1999 produziert.

27 Mitarbeiter sorgen dafür, dass im Heizkraftwerk Altenstadt alles rund läuft. Zum 24-Stunden-Betrieb gehört auch die Nachtschicht mit zwei Kesselwärmern. Die meisten Mitarbeiter haben einen technischen Beruf.



**Von links Geschäftsführer Christian Grundner, Gesellschafter Siegfried Schuster, dessen Sohn, Prokurist Bernhard Schuster, sowie Alfred Segmihler (Technik).**



**Heizkraftwerk  
Altenstadt**  
GmbH & Co. KG  
*Energie aus Biomasse*

Triebstraße 90 | 86972 Altenstadt  
Telefon (08861) 93082-0 | Fax -33

[www.heizkraftwerk-altenstadt.de](http://www.heizkraftwerk-altenstadt.de)  
[info@hkw-altenstadt.de](mailto:info@hkw-altenstadt.de)

## >>> ZUM THEMA

### Welche Fraktionen angenommen werden

In der Kleinmengen-Annahmestelle werden folgende Fraktionen angenommen: Baum- und Strauchschnitt, holziger Gartenabfall/Grüngut (aber keine Erde sowie kein Grasschnitt und Laub), sowie Restholz aus der Holzverarbeitung. Die genauen Annahmebedingungen sind nachzulesen unter <http://www.heizkraftwerk-altenstadt.de/annahmebedingungen>. Zudem kann angeliefert werden: Altholz (A1 bis A11). Die nähere Definition dazu ist unter [www.heizkraftwerk-altenstadt.de/altholzklassen](http://www.heizkraftwerk-altenstadt.de/altholzklassen) zu finden.